



DEMONSTRATIONEN DER AUFRECHTEN

Gemeinsame Zeichen für mehr Solidarität und Menschlichkeit

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ausgelöst durch die Berichte über ein Treffen von einflussreichen und finanzstarken Rechts-extremen in Potsdam, an denen auch mindestens ein aktives AfD-Mitglied aus Niedersachsen teilgenommen hat, haben in den letzten Wochen in ganz Deutschland Hunderttausende, wenn nicht gar Millionen Menschen friedlich gegen Rechtsradikalismus demonstriert. Angemeldet von den verschiedensten Bündnissen, Organisationen und Gruppierungen haben all diese Menschen eins zum Ausdruck gebracht: Wir akzeptieren es nicht, wenn die Demokratie angegriffen wird. Wir schauen nicht weg, wenn das Grundgesetz außer Kraft gesetzt werden soll. Egal ob konservativ, liberal, grün oder links – als Demokratinnen und Demokraten stehen wir auf, wenn Rechtsextremismus in Deutschland wieder salonfähig gemacht werden soll. Und diese Gefahr ist real. Das zeigt die Verstrickung von einfluss-

» Holocaust-Überlebende Eva Szepesi am 31. Januar 2024 zum Gedenken an die Holocaust-Opfer
Es war nie wichtiger als jetzt – denn nie wieder ist jetzt!

reichen Menschen aus Wirtschaft und Politik, die in erster Linie in der AfD organisiert sind, mit rechtsradikalen Kreisen bei gleichzeitig erschreckend hohen Zustimmungswerten in Teilen der Bevölkerung.

Das Gefühl, das diese Entwicklung auslöst, ist äußerst unangenehm. Umso wohler tut es, den enormen Zusammenhalt auf den Demonstrationen zu erleben. Viele Menschen, mit denen ich gesprochen habe, die auch an den Kundgebungen, Menschenketten oder Protestzügen teilgenommen haben, teilen diesen Eindruck. Als Polizeibeschäftigte ist es nicht nur unser Beruf, sondern unsere feste Überzeugung, unsere Demokratie zu schützen. Der Eid auf das Grundgesetz ist unsere DNA, wie es in der Kampagne der JUNGEN GRUPPE (GdP) so treffend heißt. Jeden Tag setzen wir diesen Eid in unserer Arbeit um, weil wir wissen, wie wertvoll diese Garantie für Freiheit und Gleichheit ist. Nicht im-

» Marcel Reif, am 31.01.2024
 zum Gedenken an die Holocaust-Opfer
Sei ein Mensch!

mer bekommen wir dabei den Rückhalt und die Anerkennung, die wir uns wünschen, aber die Menschenmassen auf den Straßen haben mir in den vergangenen Wochen sehr deutlich gezeigt, wie unglaublich wichtig den Menschen das ist, was wir für sie bewahren.

Wir rufen darum alle unsere Mitglieder dazu auf, sich an Demonstrationen gegen die Radikalisierung am politischen Rand zu beteiligen: Setzt deutliche Zeichen, schwenkt GdP-Fahnen, zeigt, dass die Polizei in Deutschland und in Niedersachsen fest auf dem Boden der Demokratie verankert ist.

Und: Belasst es nicht beim Zeichensetzen. In drei Monaten schon finden die Europawahlen statt. Während die Wahlbeteiligung dabei traditionell geringer ist als bei nationalen Wahlen, können populistische Kräfte von den Rändern hier zunehmend Einfluss gewinnen, indem sie ihre Wählerschaft mobilisieren. Beteiligt euch also an den demokratischen Prozessen, ruft zur Teilnahme auf und sprecht über das, was euch bewegt, um radikalem Gedankengut Einhalt zu gebieten. **Kevin Komolka**



Auch in Niedersachsen versammelten sich Zehntausende Menschen, um ein Zeichen gegen rechts zu setzen, wie hier auf dem Opernplatz in Hannover ...



... oder dem Marktplatz in Hildesheim.

Fotos: DGB


TARIFERGEBNIS

So geht es mit Inflationsausgleichsprämie und Tarifergebnis weiter

Die Tarifverhandlungen sind beendet, doch vom Ergebnis sehen wir – Stand Anfang Februar – noch nichts auf unseren Konten. Warum ist das so, wie geht es weiter und wie stehen wir im bundesweiten Vergleich dar? Wir haben uns umgehört.

Das Gute vorweg: Das Tarifergebnis wird eins zu eins für Beamt:innen und Versorgungsgeldempfänger:innen übertragen. Das betonte Niedersachsens Finanzminister Gerald Heere am 12. Januar im Gespräch mit den Gewerkschaften, bei dem auch unser stellvertretender Landesvorsitzender Andreas Kauß anwesend war, erneut. Vom eindeutigen Lippenbekenntnis zu einer tatsächlichen Summe auf dem Konto führt der Weg allerdings über eine Änderung des Besoldungsgesetzes in Niedersachsen. Diese wird für die Inflationsausgleichsprämie höchstwahrscheinlich nach der dritten Lesung im März verabschiedet, mit einer Auszahlung für die Beamtinnen und Beamten rechnet Andreas Kauß daher mit dem

Aprilgehalt. „Die Tarifbeschäftigten sind etwas im Vorteil, hier rechnen wir mit einer Auszahlung des Abschlags bereits mit den Februarbezügen, also Ende Februar“, erläutert Kauß.

Zu langsam?

Einige Kolleginnen und Kollegen haben darüber ihren Unmut geäußert. So hatte insbesondere die Formulierung „schnellstmöglich“ bei mancher und manchem wohl den Eindruck hinterlassen, noch im Dezember mit den ersten 1.800 Euro rechnen zu können. „Aktuell laufen die Programmierungen im NLBV. Für Teilzeitbeschäftigte wird die Prämie bei-

spielsweise nur anteilig berechnet. Da wäre es schlecht, vorschnell zu viel Geld zu überweisen und hinterher zurückzufordern. Daher war dem NLBV laut Finanzministerium eine Auszahlung auch nicht mehr im Dezember oder Januar möglich“, fasst Andreas Kauß die Informationen vom 12. Januar zusammen.

Wir haben uns bei den anderen GdP-Landesbezirken nach der Auszahlung des ersten Abschlags umgehört. In keinem Bundesland konnte eine Auszahlung noch im Dezember 2023 erfolgen. Immerhin Ende Januar erhielten die Kolleg:innen aus Tarif und Beamtenschaft in Bremen, Hamburg, NRW, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein ihre ersten Abschläge. In allen anderen Ländern folgen die Auszahlungen im Februar oder März.

So sagt beispielsweise auch der Bayerische Finanzminister Albert Füracker, dass „aufgrund der Komplexität der Programmierung im Landesamt für Finanzen und der Anzahl der

Land	Abschlagszahlung	Stand: Ende Januar 2024
Baden-Württemberg	Tarif und Beamt:innen: Ende März geplant	
Bayern	Tarif: Ende März geplant Beamt:innen: Anfang März geplant	
Berlin	Tarif und Beamt:innen: Ende Februar geplant	
Brandenburg	Tarif und Beamt:innen: Ende Februar geplant	
Bremen	Tarif und Beamt:innen: Ende Januar geplant	
Hamburg	Tarif und Beamt:innen: Ende Januar	
Hessen	TV-H! Verhandlungen starten im März 2024.	
Mecklenburg-Vorpommern	Tarif und Beamt:innen: Ende Februar geplant	
Niedersachsen	Tarif: Ende Februar geplant Beamt:innen: Ende März geplant	
Nordrhein-Westfalen	Tarif und Beamt:innen: Ende Januar geplant	
Rheinland-Pfalz	Tarif und Beamt:innen: Ende Januar geplant	
Saarland	Tarif und Beamt:innen: Ende März geplant	
Sachsen	Tarif: Ende Februar geplant Beamt:innen: Ende März geplant	
Sachsen-Anhalt	Tarif und Beamt:innen: Ende Februar geplant	
Schleswig-Holstein	Tarif und Beamt:innen: Ende Januar geplant	
Thüringen	Tarif: Ende März geplant Beamt:innen: frühestens Anfang Mai*	*es gab 2023 bereits eine Inflationsausgleichzahlung in Thüringen





Weitere Infos

zum aktuellen Stand des Fahrradleasings plant das MW auch auf seiner Homepage zu veröffentlichen
mw.niedersachsen.de



Empfängerinnen und Empfänger keine frühere Auszahlung möglich“ sei. Der zeitliche Verzug zwischen Verhandlungsergebnis und Abschlagszahlung ist sicherlich ärgerlich, stellt aber kein niedersächsisches Phänomen dar.

Entgeltsteigerungen werden gesondert geregelt

Die Gesetzesänderung im März betrifft für die Beamtinnen und Beamten übrigens nur die Inflationsausgleichsprämie. Die Übertragung der ebenfalls vereinbarten Entgeltsteigerungen soll in einem gesonderten Gesetzesverfahren geregelt werden. Wäre man anders vorgegangen, befürchtet der Finanzminister, dass die Beamtinnen und Beamten „um einiges länger auf ihre Sonderzahlun-

gen warten“. Somit wird es im Sommer 2024 voraussichtlich eine weitere Befassung dazu im Landtag geben.

Dennoch haben sich die Streik- und Demonstrationsmaßnahmen der Gewerkschaften im Dezember gelohnt. „Insbesondere, dass so viele Beamtinnen und Beamte in ihrer Freizeit mitgegangen sind, hat noch einmal Eindruck gemacht“, resümiert Kauß. ■

TARIFERGEBNIS

Der Fahrplan zum Fahrradleasing

Im Rahmen der Tarifverhandlungen 2023 ist auch die Möglichkeit des Fahrradleasings für Tarifbeschäftigte geregelt worden. Nachdem die rechtliche Möglichkeit für die Beamt:innen bereits im November geschaffen wurde, wird seitens der Landesregierung nun an einer Umsetzung gearbeitet.

Das Dienstradleasing kommt! Bereits im November hat die Niedersächsische Landesregierung für Beamt:innen die Möglichkeit geschaffen, „Leistungen im Rahmen einer Entgeltumwandlung für vom Dienstherrn geleaste Dienstfahräder, die [...] auch zur privaten Nutzung überlassen werden“, anzunehmen. Mit der Tarifeinigung vom 9. Dezember 2023 besteht nun auch für Tarifbeschäftigte der „Anspruch darauf, dass künftige monatliche Entgeltansprüche für das Leasing eines Fahrrades verwendet werden [...]“. Damit ist nun für alle Beschäftigten die Grundlage für ein Fahrradleasing geschaffen.

Zuständig für die Umsetzung ist das Wirtschaftsministerium (MW), das derzeit zusammen mit dem Finanz- und dem Innenministerium einen Auftrag für das Fahrradleasing vorbereitet. Dieser geht anschließend an das LZN. Dort liegt laut Geschäftsführer Frank Hintze bereits eine Musterausschreibung vor. Auch wenn allein die europaweite

Ausschreibung rund drei Monate in Anspruch nehmen wird, sieht er eine Umsetzung noch in diesem Jahr als realistisch an. Wirtschaftsministerium und LZN sind dabei bemüht, dass eine Vergabe „möglichst zügig“ erfolgt. In seiner Pressemitteilung vom 9. Januar 2024 schreibt das MW, dass die Landesbediensteten „idealerweise [...] noch im Herbst 2024“ in den Genuss des neuen Angebots kommen sollen.



Foto: adobe.stock/WhyHome Studio

Profitieren auch Kolleginnen und Kollegen im Ruhestand?

Wir haben nachgefragt, ob auch Rentnerinnen, Rentner und Versorgungsempfänger:innen die Möglichkeit des Fahrradleasings nutzen können. Dies ist jedoch leider nicht vorgesehen, „denn der Beschluss ist zum einen so zu verstehen, dass nur aktiv Beschäftigte in die Vereinbarung einbezogen werden sollen, und zum anderen, dass wir uns an anderen Ländern orientieren sollen. Uns ist kein Land bekannt, das das Fahrradleasing auch für Versorgungsempfänger/Beschäftigte im Ruhestand anbietet“, so die Pressestelle des MW.

Ist ein Fahrradleasing immer die bessere Alternative?

Heißt es also ab Herbst 2024 „auf zum Fahrradhändler und ein Dienstrad leasen“? „Es kann sein, dass die Entgeltumwandlung einen finanziellen Einschnitt bedeutet“, mahnt GdP-Tarifexperte Andreas Kauß. Darüber hinaus werden die Leasingmodelle in der Regel auf Grundlage der unverbindlichen Preisempfehlung der Radhersteller erstellt. Fahrräder, die vom Händler rabattiert angeboten werden, können oft nicht über ein Fahrradleasing gekauft werden. Nachrechnen lohnt sich daher auf jeden Fall! ■



Beginn des Ramadan: 11. März 2024
Letzter Tag des Ramadan: 9. April 2024
 Verzicht unter anderem auf Essen und Trinken von Morgendämmerung bis Sonnenuntergang



RAMADAN

„Der erste Tag ist für mich der schwierigste“

Vom 11. März bis zum 9. April 2024 begehen Muslime weltweit den Fastenmonat Ramadan. Auch viele Kolleginnen und Kollegen in Niedersachsen machen mit und verzichten zwischen Morgendämmerung und Sonnenuntergang auf Essen und Trinken. Wir haben zwei Kollegen gefragt, wie sie dieser Monat beeinflusst.

zwei Wochen merke ich es fast gar nicht mehr und der letzte Tag des Ramadans ist beinahe ein ganz normaler Tag“, so der angehende IT-Entwickler. Auch der Durst sei für ihn erträglich, wenn er aufs Essen verzichtet, erklärt Sewar. Allerdings versucht er insbesondere in der ersten Woche des Ramadans, körperliche Anstrengung zu vermeiden, denn insbesondere beim Schwitzen oder in Verbindung mit Sport wird der Durst schnell zum Problem.



Der 30-jährige Sewar Ali arbeitet in der Zentralen Polizeidirektion und entwickelt im Rahmen seiner Bachelorarbeit eine Sprachsteuerung für PAPI.

Allen Anfang ist schwer – das gilt für Sewar Ali aus der Zentralen Polizeidirektion Niedersachsen auch für den Ramadan: „Der erste Tag ist für mich der schwierigste. Insbesondere leichter Schwindel aufgrund des Hungergefühls stellt für mich anfangs oft ein Problem dar.“ Ramadan – der Monat, in dem nach islamischem Glauben dem Propheten Mohammed der Koran offenbart wurde – ist für die Muslime eine Zeit, in der sie sich intensiv mit ihrem Glauben auseinandersetzen. Das vermutlich bekannteste „Ritual“ dabei ist der Verzicht auf Speisen und Getränke zwischen Morgendämmerung und Sonnenuntergang, also zum Beispiel am 30. März 2024 etwa zwischen 6 und 19 Uhr.

„Ich sehe es als persönliche Herausforderung, das Fasten und den Dienst in Einklang zu bringen, was mir bislang immer gut gelungen ist“, sagt Metin Karabacak, der im ESD des PK Bramsche tätig ist. Der Dienst stellt

dabei für die beiden ein deutlich kleineres Hindernis dar, als man zunächst vermuten könnte. „Die Arbeit lenkt ab, das ist sogar hilfreich“, erklärt Sewar. Das größere Problem ist für ihn ein anderes: „Hier in Deutschland macht es der kulturelle Unterschied tatsächlich etwas schwerer zu fasten. In Syrien fastet ein Großteil der Menschen, da ist es viel leichter, sich zu motivieren. Dort haben zum Beispiel während des Ramadans auch Restaurants tagsüber geschlossen.“

Auch Metin kann Fasten und Dienst gut in Einklang bringen und nutzt den Schichtdienst sogar zu seinem Vorteil. „Ich mache lieber Nachtdienste, denn da kann ich während des Dienstes essen und trinken“, so der 30-jährige Polizeikommissar. Wobei gerade im Einsatz- und Streifendienst der Zeitpunkt des Fastenbrechens nicht immer planbar ist. „Ich hatte einmal den Fall, dass kurz nach Dienstbeginn ein schwerer Unfall reinkam. Da war ich erst gegen 23 Uhr auf der Dienststelle und konnte erst dann etwas essen, obwohl das Fastenbrechen bereits um 20 Uhr möglich war. Das war anstrengend, hat aber dennoch gut geklappt“, berichtet Metin.

Gewöhnungssache

Auch wenn sich die ersten Tage für Sewar schwierig gestalten, stellt sich für ihn schnell ein Gewöhnungseffekt ein. „Nach

Rücksicht

Angesichts der Belastungen und Entbehrungen freut sich Sewar darüber, wenn Kolleginnen und Kollegen auf seine Situation Rücksicht nehmen. „Manchmal bin ich durch den Hunger vielleicht etwas leichter reizbar“, gibt Sewar zu. „Ich finde es daher toll und respektvoll, wenn Kolleginnen und Kollegen fragen, bevor sie während des Ramadans in meiner Gegenwart etwas essen.“

So kann auch Metin von positiven Erfahrungen aus vergangenen Fastenzeiten berichten. „Als ich in der Bereitschaftspolizei im Dienst gefastet habe, haben meine Kollegen meine Fastenzeit berücksichtigt und mir eine ‚Pausenzeit‘ speziell für mich eingeplant, damit ich passend mein Fasten brechen konnte. Dabei haben mir meine Kollegen das Gefühl gegeben, meine religiösen Bedürfnisse zu respektieren und mich zu unterstützen“, berichtet er.

Ein süßer Abschluss

Der Ramadan endet mit dem sogenannten Zuckerfest – „Eid al-Fitr“ –, das dieses Jahr am 9. April beginnt. „Man kann es sich im Grunde wie Weihnachten vorstellen“, erklärt Sewar. „Wir feiern drei Tage lang. In Syrien sind das offizielle Feiertage, man besucht Familie und Verwandte und isst sehr viel – vor allem süß.“

Ähnlich wie ‚fröhliche Weihnachten‘ gibt es zu diesen Feiertagen im Arabischen übrigens einen „typischen“ Gruß: „Eid mubarak!“, auf Deutsch: „Gesegnetes Fest!“ ■



FTI



ENTSPANNUNG IM

ATLANTIK

FUERTEVENTURA
IBEROSTAR SELECTION
FUERTEVENTURA PALACE

1 Woche im Doppelzimmer mit Halbpension
inklusive Flug

z.B. am 04.04.2024 ab Hannover

pro Person **1228,00€**

GdP Touristik
Berckhusenstr. 133a
30625 Hannover
0511/530380
0511/5303850
service@gdp-service.de
Instagram: gdp_Touristik





GdP IM EINSATZ

Gut versorgt dank Ehrenamt

Im Rahmen der Protestwoche von Bäuerinnen und Bauern haben GdP-Aktive die eingesetzten Kolleginnen und Kollegen an verschiedensten Orten in Niedersachsen mit Kaffee, Kakao, Schokoriegeln und mehr versorgt. Danke an alle Helferinnen und Helfer, die sich die Zeit genommen und im Rahmen ihres Ehrenamtes den Kolleginnen und Kollegen eine Freude gemacht haben! ■



Cord Varrelmann (rechts) versorgte die Kolleginnen und Kollegen im Bereich Stade mit Kaffee.



In Hannover versorgten Frank Surkau, Marco Triller und Enrico Burtz kurzerhand auch die im Rahmen der Räumung der in der Leinemasch eingesetzten Kolleginnen und Kollegen mit und trafen dabei die Landtagsabgeordnete Doris Schröder-Köpf.



In Osnabrück betreuten unter anderem Georg Linke, Oliver Kemme, Marcel Rahe und Andreas Meier zu Farwig die eingesetzten Kräfte.

AUS DEN KREIS- UND BEZIRKSGRUPPEN

BG Hannover gratuliert zu langjähriger Mitgliedschaft

In kleiner Runde hat die Bezirksgruppe Hannover am 16. Januar 2024 ihre kleine Feierstunde zu langjährigen Mitgliedschaften in der Gewerkschaft der Polizei (GdP) durchgeführt. Der Vorsitzende Lars Barlsen nahm die Teilnehmenden auf eine kleine Zeitreise in die Vergangenheit mit. 25, 40, 50, 60 und 65 Jahre Mitgliedschaft konnte der Bezirksgruppenvorsitzende beglückwünschen. Das anschließende Buffet rundete den Festakt ab.



Rainer Langer, ehemaliger Vizepräsident der PD Hannover, wird für seine 50-jährige Mitgliedschaft geehrt.

25 Jahre

Björn Bannuscher
Nils Baumgarten
Anja Bruchmeier
Stephan Gronewold
Stephan Bente
Daniel Kurz
Verena Krammler
Mandy Eckhardt
Sina Massinger
Stefan Meyer
Ulrike Krupitzer
Daniela Richter
Judith Zander
Vanessa Reschke-Fette
Reinhard Böttcher
Svenja Klotz
Kai Schlaadt

Claudia Wenzel
Marcin Legiewicz
Christoph Bähre
Anneke Schwoon
Andre Friedrich
Bastian Steinhaus
Philipp Glatzel
Kathrin Lischitzki
Sebastian Lampe
Stefan Lawrenz
Anja Lögering
Jan Krämer
Claas Wilke
Ronny Ziegler
Christoph-Jeremias Leyrer
Axel Brockmann
Svenja Mischel

40 Jahre

Beate Gabernowitz
Matthias Klemm
Achim Kockemüller
Jörg Wolters
Andrea Bleeck
Christoph Badenhop
Ulf-Dieter Meyer
Bernd Seifert
Jens Köhler

50 Jahre

Rainer Langer
Arnold Oppermann
Fritz Sörgel
Wolfgang Sorgenfrei
Norbert Trilovszky

60 Jahre

Klaus Buck
Wolfgang Kindel
Hermann Müller
Rolf Lüken
Herwig Dittrich
Volker Heissmeyer
Berend Wolf
Reinhard Fischer

65 Jahre

Karl-Heinz Beutler
Fred Nielsen
Wilfried Preuss
Heinz Josef Schrader



Fred Nielsen erhält seine Urkunde für 65 Jahre in der GdP.



GESCHÄFTSSTELLE

Fest an Bord

Wer die GdP Niedersachsen anruft, hat als Erstes sie am Telefon: Flavia Wenz ist bereits seit vergangenem Frühjahr als Assistentin der Geschäftsführung tätig und ist nach Ablauf der Probezeit fester Bestandteil der Geschäftsstelle. Neben der Telefonzentrale und dem allgemeinen Schriftverkehr ist sie auch zuständig für die Koordination von Terminen und Gremienangelegenheiten, den Seminarbereich und Personalratschulungen. Die gelernte Bürokauffrau hat zuvor in verschiedenen Unternehmen gearbeitet und war zuletzt fünf Jahre bei einem

großen Hersteller für medizinische Produkte im Bereich Qualitätsmanagement/Sekretariat tätig. Flavia stammt aus Rumänien, lebt seit 2001 in Deutschland und interessiert sich in ihrer Freizeit für andere Länder und Fremdsprachen. Zudem liest und fotografiert sie gern. An der Arbeit bei der GdP gefällt ihr, wie sie ihren Blick auf die Polizei erweitern konnte: „Es ist interessant, einen Blick hinter die Kulisse zu bekommen und Menschen kennenzulernen, die täglich für andere im Einsatz sind und zusätzlich noch gewerkschaftliche Arbeit leisten.“ ■



Foto: GdP

RUHESTAND

Alles Gute Johann Kühme!

Mit Ablauf des Monats März 2024 wird Johann Kühme in den Ruhestand treten. Er hat in seiner Zeit als Polizeipräsident der PD Oldenburg unsere Behörde viele Jahre souverän und zuverlässig geführt. Sein Gespür für polizeiliche Herausforderungen und gesellschaftliche Entwicklungen hat die PD Oldenburg nachhaltig geprägt.



Foto: PD Oldenburg

Johann Kühme hat in seiner Dienstzeit die Demokratie gestärkt und ihre Feinde klar benannt. Mit Ende März 2024 tritt er in den wohlverdienten Ruhestand.

Dabei ist er den Mitarbeitenden immer auf Augenhöhe begegnet und hat sich stets die Zeit für persönliche Gespräche genommen. Die Wertschätzung der individuellen Arbeit stand dabei im Mittelpunkt und er hat es zudem immer geschafft, dieses auch durch seine authentische Art und Weise und mit der gebotenen Ernsthaftigkeit, aber auch gespickt mit seinem feinen Humor zu übermitteln. Dass er dabei behauptet, rund die Hälfte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der gesamten PD Oldenburg persönlich zu kennen, ist daher keine Floskel, sondern Ausdruck seines Wesens, der die Menschen in den Mittelpunkt stellt. Als Mitglied in unserer Gewerkschaft hat er den Austausch und Dialog über die Themen gesucht, dabei aber auch klare Erwartungen formuliert. Die Wertschät-

zung gegenüber seiner Gewerkschaft hat er immer betont.

Ausgezeichnet hat sich Johann Kühme dadurch, dass er eine klare Haltung bewahrt und sich nicht durch andere Erwartungshaltungen hat verbiegen lassen. Insbesondere in seiner klaren Haltung gegenüber Demokratiefeinden und rechten Umtrieben hat er seine Stimme erhoben und damit ein verlässliches Leitbild für die Polizei gegeben. Johann Kühme ist damit der starke Kompass und Anker der Polizeidirektion Oldenburg gewesen. Die taz hat in einem Artikel über Johann Kühme geschrieben: „Johann Kühme ist ein mutiger Mann. Wenn es um Umtriebe der Rechten geht, nimmt er kein Blatt vor den Mund (...).“ Das darf zu Recht genau so stehen bleiben.

Bernd Dreier, Vorsitzender BG Oldenburg



WIR AUF INSTAGRAM

GdP Niedersachsen

@gdpniedersachsen

GdP Mitgliederservice GmbH

@gdp_touristik

JUNGE GRUPPE (GdP) Niedersachsen

@junge_gruppe_gdp_nds



GDPNIEDERSACHSEN



Termine

JHV der KG Leer/Emden am 7. März 2024

Die Kreisgruppe Leer/Emden lädt für Donnerstag, 7. März 2024, um 17 Uhr zur Jahreshauptversammlung in die Gaststätte „Bei Cassi“ in 26802 Rorichum ein. Auf der Tagesordnung stehen neben einem Bericht des KG-Vorsitzenden auch einige Ehrungen. Am Abend wird zum Snirtje- und Grünkohlbuffet geladen. Anmeldungen bitte an T. Dirksen (0172) 7575046 oder E. Rüst (01520) 3048930).

Ausstellung „Der Mensch dahinter“ vom 18. März bis 26. April 2024 in Hannover

Die Ausstellung „Der Mensch dahinter“ hatte Ende vergangenen Jahres in Braunschweig Station gemacht (wir berichteten). Vom 21. März bis zum 25. April 2024 besteht nun in Hannover die Möglichkeit, sich die Ausstellung anzuschauen. Ausstellungsort ist der Fachbereich Öffentliche Ordnung (das „Ordnungsamt“) am Schützenplatz 1 in Hannover. Weitere Infos auf der Homepage der Initiative für Respekt und Toleranz: der-mensch-dahinter.de.

INFORMATIONSKANÄLE

Immer auf dem aktuellen Stand

Einmal im Monat liefern wir euch die DP nach Hause und in der App „DP Digital“ auch auf euer Smartphone. Das Magazinformat ist allerdings weniger für tagesaktuelle Informationen geeignet. Im Landesteil Niedersachsen wollen wir daher tiefer in die Themen, die uns bewegen, eintauchen.

Laufend aktuell informiert seid ihr auf unserer Homepage gdpniedersachsen.de, bei Instagram (siehe Dachzeile) und Facebook ([gdp.niedersachsen](https://www.facebook.com/gdp.niedersachsen)), unserem Blog „GdP – Gewerkschaft der Polizei Niedersachsen“ im polizeilichen sozialen Netzwerk Null|15 und seit Neuestem auch auf unserem NIMes-Channel „GdP Niedersachsen – Infochannel“.

Auch auf Bundesebene wählt die GdP neue Wege, um euch auf dem Laufenden zu halten: Im Whatsapp-Kanal „Gewerkschaft der Polizei (GdP)“ findet ihr die aktuellsten Meldungen unserer Bundesgeschäftsstelle. Schaut gerne mal vorbei! ■

Die Gewerkschaft der Polizei – Landesbezirk Niedersachsen – trauert um folgende verstorbene Kollegen:

Dicke, Gerd,
26.06.1945

KG Oldenburg-Stadt

Lüken, Rolf,
22.03.1942

KG Hannover Stadt

Heiermann, Gerhard,
14.01.1934

KG LKA

Thiele, Werner,
11.09.1934

KG Oldenburg-Stadt

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.

Redaktionsschluss

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Redaktion der DP Niedersachsen freut sich auf eure Artikel und Berichte. Solltet ihr einen Beitrag planen, teilt es uns gerne frühzeitig mit. Damit erleichtert ihr uns die Planung. Unangekündigt zugesandte Artikel können nicht immer in der nächsten Ausgabe veröffentlicht werden. Zuschriften für die übernächste Ausgabe 5/2024 können bis zum 27. März 2024 per E-Mail an redaktion@gdpniedersachsen.de übersandt werden.

Vielen Dank

DP – Deutsche Polizei
Niedersachsen

Geschäftsstelle

Berckhusenstraße 133 a, 30625 Hannover
Telefon (0511) 53037-0
Telefax (0511) 53037-50
www.gdpniedersachsen.de
gdp-niedersachsen@gdp.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion

Philipp Mantke (V.i.S.d.P.)
Berckhusenstraße 133 a, 30625 Hannover
Telefon (0511) 53037-0
Telefax (0511) 53037-50
E-Mails an:
redaktion@gdpniedersachsen.de
leserbrief@gdpniedersachsen.de